

Nach Lehramtsstudium keine Perspektive (Hilfe)

Beitrag von „QuietSound32952“ vom 21. April 2025 23:48

Zitat von Browneyes

Daher habe ich den Berufswunsch Pilotin nicht weiter verfolgt, obwohl er längst vor Jura und Lehramt in mir schlummerte. Das er sehr anspruchsvoll ist, ist und war mir immer klar. Trotzdem war es als Schülerin schwer einzuschätzen, wie man sich beispielsweise in einem Flugsimulator macht, man kann diesen speziellen Beruf eben schlecht vorher "ausprobieren". Als Schülerin bin ich damals hauptsächlich nach Interesse gegangen, wenn dann hätte ich sowieso die zivile Luftfahrt, speziell die Frachtfliegerei (ohne viele Passagiere) favorisiert. Aber sei es nun drum.

Mit Ach und Krach ist gut. Ich habe lediglich das Nötigste gemacht, als ich nach der Zugfahrt nach Hause kam, sprich: Abarbeiten, was unbedingt gemacht werden musste, PC runterfahren, Buch zu und was anderes machen. Also beispielsweise Fernsehen oder Musik hören.

Mit diesem Prinzip habe ich immerhin einen 2,3 Master und 1,8 Bachelor zustande bekommen, was auch vollkommen ausreichend ist, da das Lehramtsstudium in Thüringen sowieso katastrophal ist. Nicht die Spur von Praxis.

Ohne dies wird man keinen Beruf vernünftig ausüben können. 5 Theoriejahre in ein einziges Jahr bzw. max 2 Jahre praktisches Referendariat zu quetschen, in welchem die Anwärter nur die Problemklassen bekommen, weil die anderen längst an die älteren Lehrer vergeben sind, ist völlig unverhältnismäßig und schwachsinnig. Daher ist an meiner Uni nun der neue duale Lehramtsstudiengang eingeführt worden und damit auch der einzig sinnvolle Weg in die richtige Richtung!

Das ist genauso wie mit dem Führerschein, da kann ich nach der Theorie auch nicht sagen, ach ich las die Praxis weg und fahr einfach so, weil den Theorieteil habe ich ja bestanden! Würde auf der Straße schlimme Folgen haben!

Zudem müsste es meiner Meinung nach ein Auswahlverfahren geben, das ungeeignete Leute bereit am Anfang selektiert, gibt es bei anderen Studiengängen ja auch, wo man Verantwortung hat (Polizei, Zoll, sogar bei Gärtner). Ein Lehrer hat genauso Verantwortung. Was nützt es, wenn man durch die Uni kommt und dann im Referendariat rausfliegt und sogar noch Anwärterbezüge zurückzahlen muss. Dann hat man lediglich eine nicht bestandene Lehrerausbildung und vielleicht sogar psychische Folgen.

Sich für ein Studium einschreiben ist leicht und dauert nicht lange (1-2 Onlineformulare ausfüllen, Beitrag überweisen, fertig), aber später hat die ganze Sache dann definitiv einen Haken! So wie bei mir! Ich wäre wirklich froh gewesen, wenn ich aus dem Studium aussortiert worden wäre, dann hätte ich jetzt nicht diese ganzen negativen Gedanken. Eine arbeitslose Akademikerin wollte ich jedenfalls NIE sein! Als ich mich damals nach der Realschule wegen sehr guter Noten doch noch zum Abitur machen entschied, hätte ich das niemals gedacht! Viele meinten zu mir: Mit Abi kannst du dir alles aussuchen! Das stimmt vielleicht in der Theorie, die Realität sieht ganz anders aus! Dazu zählen nämlich noch viel Kohle (also reiche Eltern) und die richtigen Beziehungen. Dann könnte man vielleicht fast alles machen!

Und meine Mama meinte auch zu mir: Der erste Berufswunsch, der einen in den Sinn kommt, ist meist der entscheidende! Und sie sollte leider Recht behalten!

Alles anzeigen